

Verbesserung des Informationsaustauschs zwischen den Patient*innen, den Eltern und dem Pflege- und Erziehungsdienst in der stationären Kinder- und Jugendpsychiatrie

Laura Alberding, B. Sc.¹

¹ Station 1, Klinik für Kinder- und Jugendpsychiatrie, -psychosomatik und -psychotherapie, UKM

Hintergrund

Familien mit psychisch erkrankten Kindern stehen unter hoher Belastung. Der Wunsch nach regelmäßigem, strukturiertem Austausch mit dem Behandlungsteam ist groß (Wiegand et al., 2018). Bisher existierte jedoch kein standardisierter Rahmen für die Kommunikation zwischen Eltern, Patient*innen und Pflege-/Erziehungsdienst.

Intervention / Methode

Basierend auf einer systematischen Literaturrecherche in MEDLINE und PubMed wurde insbesondere die Studie von Jong-Witjes et al. (2022) berücksichtigt. Das niederländische Instrument „Meine positive Gesundheit“ wurde auf Deutsch übersetzt und für den Stationsalltag angepasst.

Um die praktische Anwendbarkeit zu gewährleisten, wurde das Instrument als ausdrucksfähiges Dokument erstellt (vgl. Abbildung 2). Im Rahmen des Bezugsbetreuendensystems füllen die Patientinnen das Dokument etwa alle vier Wochen aus. Die gesammelten Informationen werden anschließend in Gesprächen mit Eltern, Patientinnen und dem interdisziplinären Team zur Planung der weiteren Behandlung genutzt. Die Einschätzungen zu sechs Gesundheitsdimensionen werden dabei in einem Spinnennetz-Diagramm visualisiert (vgl. Abbildung 1).

Ergebnisse

Das Interventionsdokument ist sowohl für Kinder als auch für Mitarbeitende gut verständlich und praktikabel. Die Compliance der Patient*innen variiert je nach Gesundheitszustand, ist insgesamt jedoch hoch. Gesammelte Informationen verbessern die Qualität der interdisziplinären Planung und ermöglichen individuellere Behandlungen, z. B. Ernährungsanpassungen. Auch Eltern äußern verstärktes Interesse an Gesprächen auf Basis der Dokumentation.

Diskussion

Das Projekt zeigt einen klaren Mehrwert für die Station: bessere Zusammenarbeit, strukturierterer Austausch und gesteigerte Zufriedenheit bei Patient*innen und Eltern. Eine Weiterentwicklung innerhalb des Bezugspflegesystems wird angestrebt, angepasst an die jeweiligen Stationsbedingungen.

Literatur

² Dockhorn, M., Fegert, J. M., Kölich, M. & Moser, I. (2015). Einbezug von Eltern in der Kinder- und Jugendpsychiatrie. In P. Weiß & A. Heinz (Hrsg.), Qualität therapeutischer Beziehung. Tagungsdokumentation Berlin, 24./25. September 2014 (S. 108–115). Köln: Psychiatrie Verlag.
³ Jong-Witjes, Stacey de; Kars, Marijke C.; van Vliet, Marja; Huber, Machteld; van der Laan, Sabine E. I.; Gelens, Eva N. et al. (2022): Development of the My Positive Health dialogue tool for children: a qualitative study on children's views of health. In: *BMJ paediatrics open* 6 (1). DOI: 10.1136/bmjpo-2021-001373.

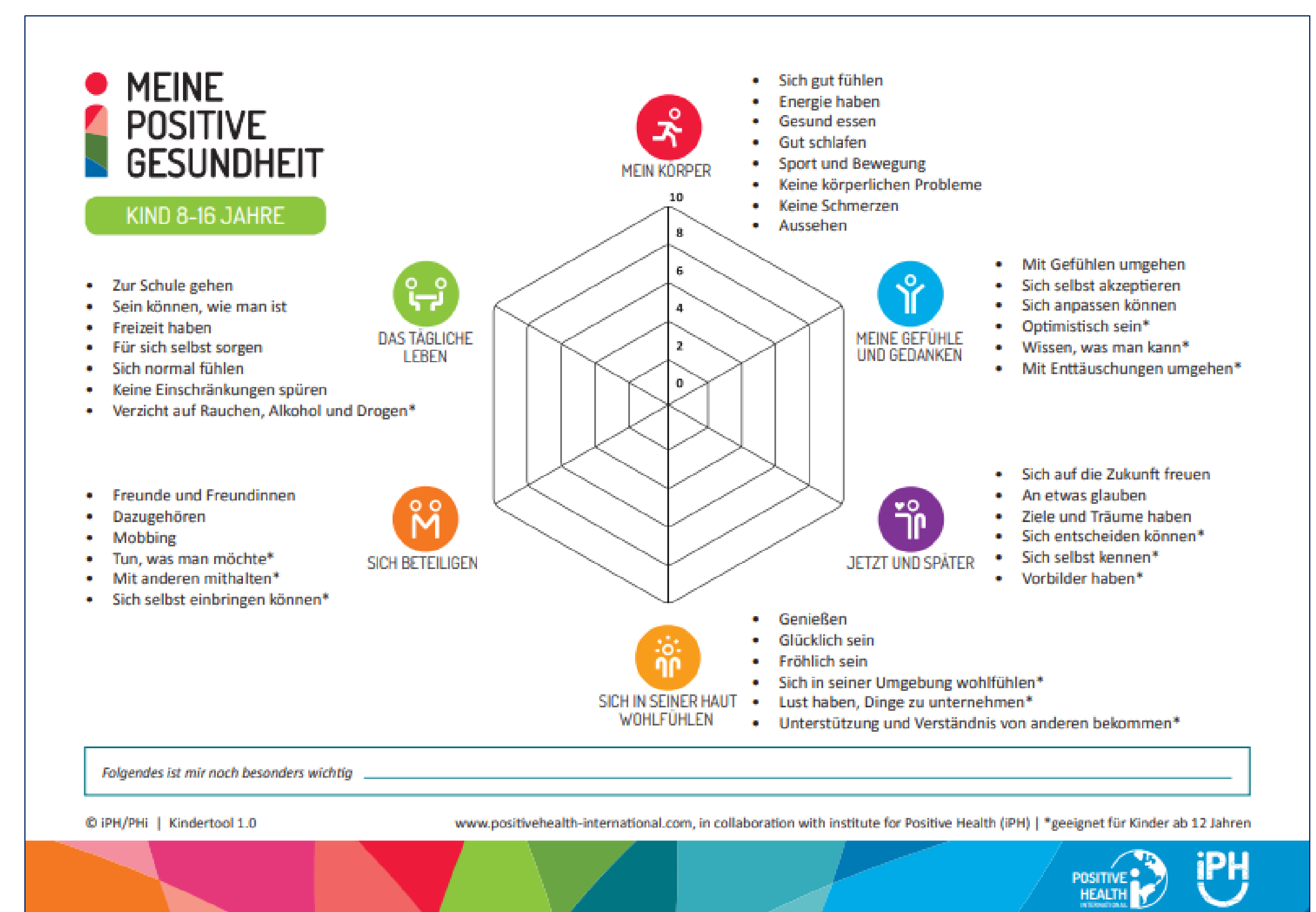
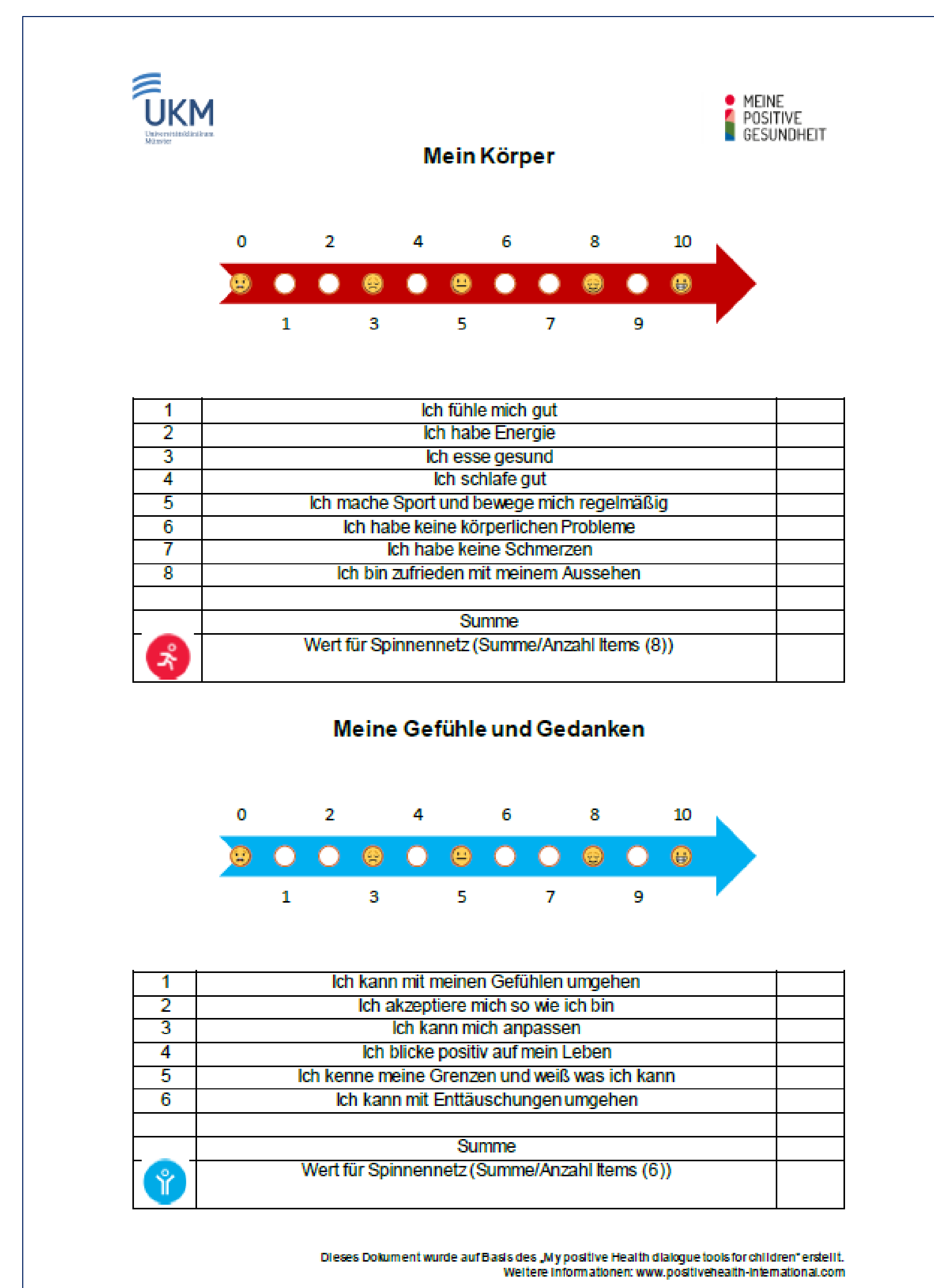


Abbildung 1: Das Spinnennetz-Diagramm



Mein Körper

0 2 4 6 8 10

1 3 5 7 9

1	Ich fühle mich gut	
2	Ich habe Energie	
3	Ich esse gesund	
4	Ich schlafe gut	
5	Ich mache Sport und bewege mich regelmäßig	
6	Ich habe keine körperlichen Probleme	
7	Ich habe keine Schmerzen	
8	Ich bin zufrieden mit meinem Aussehen	
Summe		
Wert für Spinnennetz (Summe/Anzahl Items (8))		

Meine Gefühle und Gedanken

0 2 4 6 8 10

1 3 5 7 9

1	Ich kann mit meinen Gefühlen umgehen	
2	Ich akzeptiere mich so wie ich bin	
3	Ich kann mich anpassen	
4	Ich blicke positiv auf mein Leben	
5	Ich kenne meine Grenzen und weiß was ich kann	
6	Ich kann mit Enttäuschungen umgehen	
Summe		
Wert für Spinnennetz (Summe/Anzahl Items (6))		

Dieses Dokument wurde auf Basis des „My positive Health dialogue tool for children“ erstellt.
 Weitere Informationen: www.positivehealth-international.com

Abbildung 2: Auszug aus dem erstellten Interventionsdokument